

punkt zur Lage des Betriebes zu bilden. Die Informationen wurden aktueller, praxisnaher, konkreter und effektiver. Jetzt lautet die berechnete Forderung bereits: Sollen konstruktive Vorschläge ohne Zeitverlust zur Verbesserung der Kontinuität und Effektivität des Reproduktionsprozesses führen, dann brauchen wir die tagfertige Information.

Die wichtigste Erkenntnis, die die Parteiorganisation sammelte, war die, daß nicht in erster Linie technisch-ökonomische Probleme zu lösen sind, sondern die Menschen rechtzeitig auf die höheren Aufgaben vorbereitet werden müssen. Es mußte sich das Bewußtsein festigen, daß die Maßstäbe, die wir an die Steigerung der Produktivität und der Effektivität anlegen, untrennbar und ohne Ausnahme verbunden sind mit höchsten Anforderungen an den Grad geistig-schöpferischer Arbeit.

Die ideologische Arbeit der Parteiorganisation führte zu guten, abrechenbaren Ergebnissen. Rechtzeitig vor Beginn des neuen Jahres wurden an sämtliche Brigaden die aufgeschlüsselten, beeinflussbaren Kennziffern übergeben. Die Haushaltsbuchabrechnung erfolgt jetzt mittels der Rechenanlage, wobei den besonderen Schwerpunkt die Grundmaterialkosten bilden. Mit Hilfe der Rechentechnik werden Materialverbrauch und Materialbestände überwacht. Die Einbeziehung der Kollektive in die Planung und Leitung hat sich verbessert. Die Informationen haben einen höheren Aussagegrad, und es gibt jetzt unbestechliche und ständig abrufbereite Analysen. Der subjektive Spielraum bei Entscheidungen der Leiter ist eingeschränkt. Die Leiter werden gezwungen, Entscheidungen auf der Grundlage begründeter Varianten, denen sie nicht ausweichen können, zu treffen.

In dem Maße, wie die wichtigsten Kennziffern

maschinell aufbereitet und ausgewertet den Kollektiven kurzfristig zugänglich gemacht werden, kann sich ein echtes Plan- und Nutzendenken entwickeln. Die Auffassungen und Meinungen der Werktätigen sind jetzt nicht mehr schlechthin darauf gerichtet, einen gegenwärtigen Zustand kritisch zu beleuchten. Sie verbinden dies fast stets mit konstruktiven Lösungsvorschlägen.

Gemessen an den Forderungen der 12. ZK-Tagung stehen uns jetzt jedoch weitere, neue Aufgaben in der politisch-ideologischen Arbeit mit den Menschen bevor. Deutlich wurde uns dies in der Auffassung unserer Genossen des Jugendobjektes „Datenverarbeitung“. In Auswertung der Beschlüsse des 12. ZK-Plenums erklärten sie: Solange sich unsere Führungskader nur darauf berufen und sich damit abfinden, was wir ihnen bieten, solange können wir nicht von moderner Wissenschaftsorganisation sprechen. Wir brauchen konkrete Aufträge und zielklare Forderungen der Leiter. Es ist zu wenig, wenn die Datenverarbeitungsanlage lediglich dazu genutzt wird, Abweichungen vom Sollzustand zu registrieren. Wir müssen Entscheidungen fordern, die zur Beseitigung der Abweichungen und zu höchsten Zuwachsraten führen.

Vor uns steht also eine weitere Etappe prinzipieller Auseinandersetzungen mit konservativem Denken, die Durchsetzung eines ganzen Systems politischer und fachlicher Qualifikation. Unsere politisch-ideologische Arbeit muß das gesamte Kollektiv befähigen, an die Probleme der Wissenschaftsorganisation mit schöpferischer Initiative und Tatkraft im Leninschen Stil heranzugehen.

Dieter Mehnert

Parteisekretär im VEB Halbmond-Teppiche,  
Oelsnitz (Vogtland)

## Für ein stabiles Warenangebot

Die Ausführungen von Dr. Bernheier im „Neuen Weg“ Nr. 3/70 zu wichtigen Problemen des Wettbewerbs im Handel werden in den Handelsbetrieben unserer Republik bestimmt große Aufmerksamkeit finden.

Auch in der Großhandelsgesell-

schaft Haushaltswaren, Niederlassung Halberstadt, besteht eine gute Wettbewerbsatmosphäre. Die einzelnen Komplexbrigaden pflegen einen Leistungsvergleich mit den Niederlassungen in Stendal und Magdeburg. Ebenso kämpfen die drei Niederlassungen untereinander um den Sieger im Wettbewerb. Die Wettbewerbsauswertung gestattet jedem Kollektiv, Schlußfolgerungen für die Verbesserung der eigenen Arbeit zu ziehen. Seit drei Jahren arbeiten wir erfolgreich mit dem Haushaltsbuch. Die

Ergebnisse des Haushaltsbuches sind gleichzeitig Gradmesser für die Differenzierung der Jahresendprämie. Wettbewerb und Haushaltsbuch haben dazu geführt, daß sich das Kosten-Nutzen-Denken bei den Mitarbeitern weiterentwickelte. In den Kollektiven wird sehr sachlich und konsequent um die einzelnen Planteile und Kostenarten gerungen, was nicht ohne Auseinandersetzungen abgeht. Durch diese Arbeitsweise konnten 1969 alle Planteile erreicht und überboten werden — bei gleichzeitiger Er-

**DIRSfellATMBWolir**